



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte**

**Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig**

**Göttingen, 1853**

Margarete,

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9186**



Klenckensche Wappen, alles aus Kupfer zierlich verfertigt\*). An der inwendigen Kirchenmauer, hinter dem Leichensteine und der Kanzel gegenüber, steht das ansehnliche und wohlausgeführte Epitaphium, welches diese Freifrau zu Binnenberg und Beilstein sich bei ihrem Leben 1594 hat errichten lassen. Ganz oben stehen in deutschen Reimen die glücklichen und widrigen Ereignisse ihres Lebens. Auf dem Haupttheile ist Frau Anna, vor Christo am Kreuze knieend und die Bibel in der Hand haltend, abgebildet, und über ihr: **ANNO 1594**, als das Jahr der Verfertigung des Denkmals. Neben dem Bilde sind auf jeder Seite zwei Wappen mit Helm und Helmzierathen zu sehen, und zwar zur heraldischen Rechten das Birminische und darunter das Düngelsche, zur Linken aber das Beuernische (Bürensche) und darunter das Klenckensche\*\*). Todesjahr und Tag findet sich daran nicht, ist jedoch sonst bekannt.

### Margarete,

geboren 1533 auf Christi Himmelfahrt, den 22. Mai, war von ausnehmender Schönheit und lebte zu Brüssel an dem Hofe der verwittweten Königin Maria von Ungarn und Böhmen, Oberstathalterin in den Niederlanden, Kaisers Carl's V. Schwester. Im Jahr 1551 kam sie zwar zum Besuch nach Hause, reiste aber bald wieder nach Brüssel\*\*\*), wo sie 1554 den 16. März, noch nicht volle 21 Jahre alt, starb. Man muthmaßte, es sei ihr Gift beigebracht worden, weil der Infant von Spanien, Don Philipp,

\*) Am 9. Jul. 1822 fand ich den Stein, der keine Inschrift hat, aller dieser Zierrathen beraubt; nur die Schrauben, womit alles Besagte befestigt gewesen ist, sind noch im Steine.

\*\*\*) Denn ihre Mutter, Frau Theodore von Birmin, war eine geborene Medele oder Freyin von Büren oder Beuern, Dieterich's Freiherrn von Büren und Catharinen von Klencken Tochter. Und ihr väterlicher Großvater, Philipp von Birminnen zu Nordenbeck, Gerichtsherr zu Biermünden (bei Frankenberg) und Amtmann zu Medebach, lebte in erster Ehe mit Beata von Dünkel, Hermann's von Dünkel einziger Tochter, welche Hermann's von Birmin Mutter war. Die vier Wappen sind in Johann Sibmacher's Nueuem Wapenbuch, (Norimbergae, 1605. Querquart.) S. 136. 185 und 191 abgebildet zu sehen.

\*\*\*\*) Weit Weinbergf.



nachmaliger König, sie geliebt habe, und vielleicht gesonnen gewesen sei, sich mit ihr zu vermählen; wenigstens übersandte er nach ihrem Tode den Ihrigen ein Schreiben und fünfzehn Geschenke nebst seinem Bildniß. Mit Erlöschung dieser ältern Wiltungischen Linie hat sich das Schreiben verloren, das Gemälde aber ist noch um 1650 in dem Schlosse Waldeck vorhanden gewesen. Ihr Leichnam wurde zu Brüssel in dem Franciscanerkloster beerdigt\*).

### Friederich,

geboren 1534 den 15. August, studierte seit 1547 auf der Universität Marburg\*\*), und bekam 1549 am 30. Mai zu Köln, wo er Domherr wurde, die erste Tonsur\*\*\*). Am 5. Febr. 1555 stellte er in Person Procuratoren seiner Angelegenheiten bei der Kathedralekirche zu Straßburg vor dem Notarius Sebastian Metzger und Zeugen †); worauf er auch zu Straßburg Domherr geworden sein wird. — Im Jahr 1557 begab er sich in den Krieg des Königs Philipp's II. von Spanien wider den König Heinrich II. von Frankreich, zog Sonnabends den 19. Junius von Waldeck aus ††) und kam den 27. desselben auf dem Musterplatze bei Herzigensrode (Herzogtrade) im Herzogthum Limburg an. Hier lag das Heer bis den 20. Julius, und rückte am 7. August in das Lager von Saint Quentin, unter Anführung des Herzogs Emanuel Philibert's von Savoyen. Auf Laurentiustag, den 10. August, Nachmittags, ohngefähr um 1 Uhr, kam es zwischen Saint Quentin und la Fere in der Picardie zu einer Schlacht, in welcher Graf Friederich Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf der linken Seite durch den Rücken geschossen wurde, daß er sogleich auf der Wahlstatt todt

\*) Prasser in vita hujus Margaretae.

\*\*) Mich. Conr. Curtius in Progammate ad diem XIV. Aug. 1776. (Marburgi, 4.) p. 6.

\*\*\*) Originaldocument im Archiv zu Arolsen.

†) Aus dem auf Pergamen geschriebenen Original des Procuratorii im Archiv. — Auch soll dieser Graf Friederich Domherr zu Speyer gewesen sein.

††) Er hatte bei sich: Philipp von Nehn, Johann von Neß, 7 Diener, einen Küchenschreiber, einen Stalljungen; sechs gesattelte Pferde und eine Karre mit einem Pferde.